



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

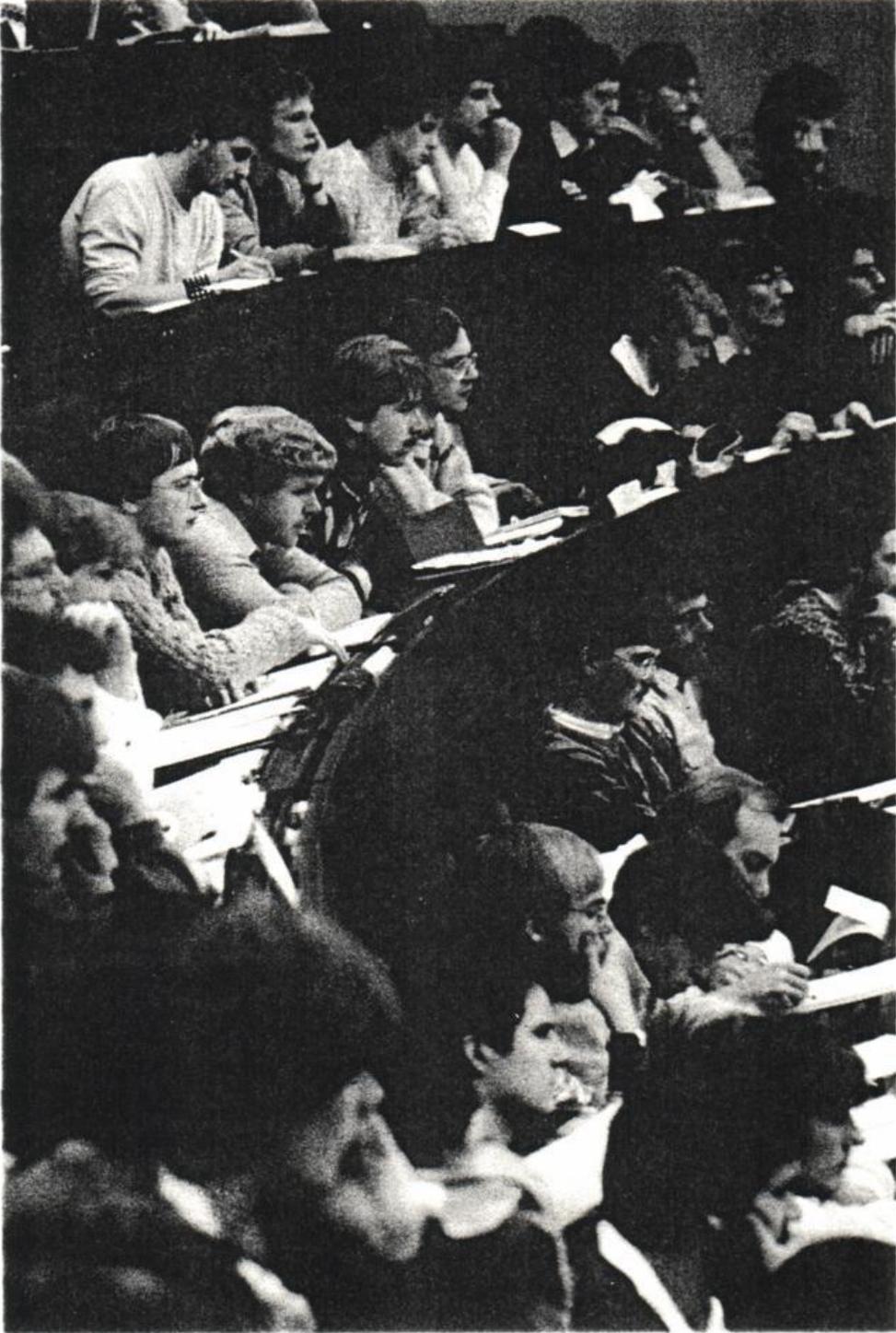
## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

Entwicklung der Studentenzahl

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**



## *Studium und Lehre*

---

### ENTWICKLUNG DER STUDENTENZAHL

Die bisher höchste Anzahl der Studienanfänger/innen an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn wurde im Wintersemester 1983/84 mit 2.553 Studierenden verzeichnet. Zu den Stichtagen der beiden darauffolgenden Wintersemester sank diese Zahl zunächst auf 2.446 und dann auf 2.235 Studienanfänger/innen. Mit diesem Rückgang lag die Hochschule allerdings unter dem Durchschnitt aller wissenschaftlichen Hochschulen. Der prognostizierte bundesweite Trend rückgehender Studienanfängerzahlen setzte sich jedoch zum Wintersemester 1986/87 nicht fort. Bei im Landesdurchschnitt leicht steigenden Anfängerzahlen fiel die Steigerung an der Paderborner Hochschule höher aus als an der Mehrzahl der anderen wissenschaftlichen Hochschulen. Die vergleichsweise hohe Zahl von 2.296 Studienanfängern ließ die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden auf den neuen Höchststand von 12.022 steigen.

An den einzelnen Standorten ist bis auf die Abteilung Höxter eine in etwa gleichgerichtete Entwicklungstendenz zu beobachten. Der Rückgang bei den Studienanfängern und der Gesamtstudentenzahl am Standort Höxter ist auf Einbrüche bei den bundesweit weniger attraktiv gewordenen Studiengängen Architektur und Bauingenieurwesen zurückzuführen. Dagegen ist die Nachfrage nach Studienplätzen im Studiengang Landespflege weiterhin ungebrochen hoch. Das von der Universität-Gesamthochschule-Paderborn vorgelegte Konzept für ein verändertes Fächerangebot in Abstimmung mit den Fachhochschulstandorten Detmold und Minden trägt dieser Situation Rechnung und wird zu einer besseren Auslastung aller Studiengänge in der Region führen.

Die im Vergleich zu anderen Hochschulen günstigere Entwicklung der Studienanfänger- und Studentenzahlen an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn läßt sich auch aus der Bevölkerungsentwicklung und -struktur der Paderborner Region erklären. Zum einen gehört Paderborn zu den wenigen Städten der Bundesrepublik Deutschland, deren Bevölkerung in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist und nach Prognosen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik auch in den folgenden Jahren weiter ansteigen wird. Zum anderen ist der Anteil der unter 25-jährigen gegenüber dem Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich hoch. Beide Faktoren bewirken, daß die Paderborner Hochschule auch in den kommenden zwei Jahrzehnten auf ein größeres regionales Nachfragepotential zurückgreifen kann als andere Hochschulen. Mit der annähernden Vervielfachung der Aufnahmekapazität im Fach Informatik wird sich aufgrund der begrenzten Studienplätze an anderen Hochschulstandorten das Einzugsgebiet für dieses Fach vergrößern und der Paderborner Hochschule eine langfristig stabile Anzahl von Studienanfängern/innen in diesem Bereich zuführen.

Eine weitgehende Absorption des bestehenden und zukünftigen Studierwilligenpotentials erfordert aber auch ein breites und ausgewogenes Studienangebot. Daher muß das bisherige Angebot in seiner Struktur erhalten werden, damit ein Mindestmaß an Auswahlmöglichkeiten bestehen bleibt. Der gegenwärtige, außerordentlich niedrige Anteil von knapp 10% Studienanfängern in den geistes- und kulturwissenschaftlichen Studiengängen wird nur vorübergehender Natur sein. Mit der absehbaren Nachfragesteigerung nach Lehramtsabsolventen/innen und dem steigenden Bekanntheitsgrad der Magisterstudiengänge ist auch eine verstärkte Hinwendung zum geistes- und kulturwissenschaftlichen Studium zu erwarten. Die steigenden Studienanfängerzahlen in den Magisterstudiengängen deuten dies bereits an.

Mit den Fachhochschulstudiengängen an den Standorten Höxter, Meschede und Soest sowie den integrierten Diplomstudiengängen am Hauptstandort Paderborn bietet die Universität-Gesamthochschule-Paderborn neben Abiturienten/innen auch Bewerber/innen mit Fachhochschulreife ein vielfältiges Studienangebot. Daß Fachhochschulabsolventen/innen die spezifische Studiermöglichkeit an einer Gesamthochschule ausgiebig nutzen, belegt deren Quote von 41% an der Gesamtzahl aller Studierenden. Hervorzuheben ist dabei auch deren Anteil von 44% in den integrierten Studiengängen. Zum einen wird damit die Attraktivität der wissenschaftlichen Studiengänge für Bewerber jeglicher Vorbildung deutlich, zum anderen aber auch, daß die Paderborner Hochschule auf ein Nachfragepotential zurückgreifen kann, das traditionelle Universitäten so nicht haben. Vor allem bei sich entspannender Arbeitsmarktlage wird dieses Potential wieder steigen, da derzeit viele Studierfähige lieber auf ihrem angestammten und sicheren Arbeitsplatz verharren, als ein Studium mit der Ungewißheit über dessen zukünftige Verwertungschancen aufzunehmen.

Studienanfänger nach Fachbereich				
Semester	WS 83/84	WS 84/85	WS 85/86	WS 86/87
FB 1	49	94	63	55
FB 2	83	65	58	50
FB 3	112	92	99	87
FB 4	56	58	37	29
FB 5	586	552	521	566
FB 6	73	49	49	53
FB 7	178	157	152	132
FB 8	54	70	49	48
FB 9	83	66	82	85
FB 10	246	243	186	213
FB 11	89	96	61	74
FB 12	110	104	99	116
FB 13	106	123	137	101
FB 14	250	242	196	215
FB 15	151	149	137	144
FB 16	103	82	78	89
FB 17	224	204	231	239
Zusammen	2553	2446	2235	2296

Semester	WS 83/84	WS 84/85	WS 85/86	WS 86/87
FB 1	575	558	494	445
FB 2	770	712	662	605
FB 3	839	808	772	703
FB 4	381	382	346	321
FB 5	2202	2374	2487	2648
FB 6	318	290	288	284
FB 7	673	680	759	678
FB 8	240	258	275	266
FB 9	391	378	434	399
FB 10	774	903	950	1015
FB 11	296	325	332	315
FB 12	401	443	474	522
FB 13	445	505	572	550
FB 14	996	1074	1078	1099
FB 15	429	505	592	592
FB 16	356	396	411	421
FB 17	902	976	1083	1159
Zus.	10988	11567	12009	12022

Entwicklung der Studentenzahlen

